



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1996

September 1996

Nummer 9

Blick zu den Wohnhäusern am Siedlerweg vom Straßenberg aus gesehen



Aufnahme: Juli 1996

Foto: G. Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 7. öffentlichen Gemeinderatssitzung mit nichtöffentlichen Teil am 29. 8. 1996

Nach der offiziellen Begrüßung, dem Verlesen der Tagesordnung und dem Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung informierte der Bürgermeister, daß der Gemeinderat bei z. Z. 13 anwesenden Abgeordneten noch nicht beschlußfähig ist. Da die Aufstellung der Vorschlagsliste für die Schöffenwahl eine Zwei-Drittel-Mehrheit erfordert, die im TOP 3 zur Beschlußfassung auf der Tagesordnung steht, müsse man noch abwarten, bis die erforderliche Anzahl der Gemeinderäte anwesend seien.

Da sich 4 Gemeinderäte entschuldigt hätten, müßten noch 5 kommen, so daß man dann beschlußfähig ist. Seiner Meinung nach ist jedoch der TOP 2 - Bekanntgabe der Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der 6. Gemeinderatssitzung, der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 30. Juli 1996 und der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22. August 1996 - so umfangreich, daß hoffentlich bis dahin noch die erforderliche Mehrheit zusammenkommen wird.

Beschlüsse der 6. Gemeinderatssitzung am 27. Juni 1996, die im nichtöffentlichen Teil gefaßt wurden:

- Wohnungsverkauf in der Schulstraße (Banane) an Herrn Sörgen Vogel,
- Vereinbarung mit dem Bezirkskirchenamt bezüglich Kirchschullehnauseinandersetzung mit Lobsdorf,
- Überlassungsvertrag für eine Teilfläche am "Gerth-Turm" durch die Sparkasse Chemnitz,
- Verkauf des Grundstücks an der August-Bebel-Str. an den Bieter, der an diesem Standort ein Heim "Für betreutes Wohnen" errichten will,
- Überführung der Schülerspeisung an einen freien Träger ab 1. 9. 1996 (Fa. Fritzsche aus Limbach-Oberfrohna),
- Bevollmächtigung des Verwaltungsausschusses zur Vergabe der Bauleistung für den Parkplatzbau.

Beschlüsse der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 30. Juli 1996

- Vergabe der Bauleistungen für den Stellplatzbau im Neubaugebiet an die Fa. Lasch aus Zwickau,
- Vergabe der Bauleistungen für das Rathaus,
- Bauhauptleistungen an HIB Hohenstein-Er.
- Heizung/Sanitär an Fa. Müller aus Rüdorf,
- Vergabe der Leistungen für den Einbau einer Treppe im Kindergarten "Kleine Strolche" an die Fa. Kleizer aus St. Egidien,
- Bevollmächtigung des Verwaltungsausschusses zur Vergabe der Bauleistungen für die Straße "Kühler Grund".

Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22. 8. 1996

- Vergabe der Bauleistungen für die Straße "Kühler Grund" an die Fa. Hoch- und Tiefbau Crossen,
- Vergabe für Bauleistungen im Rathaus:
Gewerk: Tischler- und Glaserarbeiten: Fa. Lingel aus Lichtenstein,
Gewerk: Maler- und Tapezierarbeiten: Fa. Spannenkrebs

aus Lobsdorf,

Gewerk: Bodenbelagsarbeiten: Fa. Spannenkrebs aus Lobsdorf

Gewerk: Elektroarbeiten und Blitzschutz: Fa. Franke aus St. Egidien

Es erhielten ausschließlich die Bieter den Zuschlag, die das preisgünstigste Angebot abgegeben hatten.

Da man immer noch nicht beschlußfähig war, wurde der TOP 4 vorgezogen. Der Bürgermeister informierte darin die Gemeinderäte über die Eilentscheidung im Verwaltungsgerichtsverfahren zur Widmung der Straße, die zur Kleingartenanlage "Waldblick" führt. Der Richter hatte mit allen Beteiligten eine Vorortbegehung durchgeführt und der Gemeinde signalisiert, daß sie keine Chance hat, den Prozeß zu gewinnen. Es handelt sich hier um einen Weg, der nicht durchgängig ist und deshalb als Interessentenweg bezeichnet werden kann. Man einigte sich deshalb auf einen Vergleich, d. h. die Gemeinde nimmt den Weg aus dem Straßenbestandsverzeichnis heraus, der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes sichert sich durch einen Vertrag mit der Erbgemeinschaft den ständigen Zugang zu seinem Betrieb. Der Weg bleibt auch für die Pächter der Kleingartenanlage erhalten, solange es keine andere Möglichkeit gibt, an die Gärten zu kommen.

Um Schaden, sprich: Gerichtskosten, von der Gemeinde abzuwenden, hatte der Bürgermeister von seinem Recht Gebrauch gemacht und die Eilentscheidung gefällt, daß die Straße aus dem Bestandsverzeichnis herausgenommen wird, damit man endlich einen Strich unter diese Sache ziehen konnte.

Nachdem noch 4 Gemeinderäte eingetroffen waren, erläuterte der Bürgermeister zum TOP 3 - "Aufstellung der Vorschlagsliste zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 1997 - 2000" die Vorlage-Nr. 34/08/96. Die Gemeinde hat nach § 36, Abs. 1, GVG mit Zwei-Drittel-Mehrheit bis 16. 9. 1996 die Vorschlagsliste für das Schöffenamts aufzustellen. Der Gemeinde St. Egidien lagen 4 Bewerbungen vor, und zwar von

Frau Manja Fichtner
Herrn Reginald Birke
Herrn Uwe Molch und
Herrn Torsten Moczigemba.

Der Bürgermeister konnte Frau Fichtner und Herrn Birke begrüßen und brachte zum Ausdruck, daß er sich über das Engagement dieser Bürger freue. Er verlas die persönlichen Daten, wie Geburtstag, Wohnanschrift und Beruf, der 4 Bewerber. Seinem Vorschlag, diese 4 Bewerber in die Vorschlagsliste aufzunehmen, stimmten die Gemeinderäte einstimmig (18 Ja-Stimmen) zu.

Im TOP 5 sollte ein Beschluß zur Ergänzung des Straßenbestandsverzeichnisses gefaßt werden. Man hatte bei der Aufstellung des Straßenbestandsverzeichnisses versehentlich vergessen, den Umfahrweg Nord, Flurstück Nr. 365/5, mit einer Länge von 160 m, mit aufzunehmen. Damit jedoch dieser Weg, der sich im Gewerbegebiet "Achat" befindet, und für verschiedene Firmen als Zugang zu ihren Lagerflächen, für landwirtschaftliche Betriebe als Zufahrt zu ihren Feldern und dem Schützenverein als Weg zum Schießstand weiterhin beschränkt-öffentlich genutzt werden kann, soll dieser Weg, nach der Auslegung und der Widerspruchsfrist, in das Bestandsverzeichnis aufgenommen werden. Die Gemeinderäte stimmten dieser Vorlage einstimmig zu.

Zum TOP 6 informierte der Bürgermeister, daß die Gemeinde St. Egidien im Bund-Länder-Sanierungsprogramm für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen 1996 nicht berücksichtigt werden konnte, da viele Kommunen, zum Teil mit noch

schlechterer Bausubstanz als St. Egidien, Anträge gestellt hatten. Man hat jedoch der Kommune empfohlen, einen erneuten Antrag zu stellen. Zusammen mit Herrn Fuchs vom Innenministerium, Herrn Lein vom Regierungspräsidium, Herrn Tauchmann von Sachsen-Consult (dem beauftragten Planungsbüro) habe man deshalb eine Vorortbegehung durchgeführt, um sich vom baulichen Zustand verschiedener kommunaler Bauten ein Bild zu machen. So könne z. B. die Jahn-Turnhalle durchaus gefördert werden, weil sie dem Ort als Mehrzweckhalle dient. Einmal für den Freizeitsport, zum anderen für den Schulsport und zum dritten für Veranstaltungen verschiedener Art.

Die Kosten für die erneute Antragstellung werden voraussichtlich 2,0 TDM betragen. Die Gemeinderäte beschlossen einstimmig, erneut einen Antrag in das Bund-Länder-Programm für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen zu stellen, damit auch die letzte Chance für Fördermittel genutzt werden kann.

Zum TOP 7 - "Feststellung der Jahresrechnung 1995 der Gemeinde Kuhschnappel" informierte der Bürgermeister, daß an der Jahresrechnung selbst nichts mehr geändert werden könne, deshalb kann der Gemeinderat eigentlich nur diese feststellen.

Die Jahresrechnung 1995 wurde gemäß § 88, Abs. 3, Sächs-GemO, innerhalb von 6 Monaten nach Abschluß des vorangegangenen Haushaltsjahres aufgestellt. Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien stellte mit 16 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung das Ergebnis der Jahresrechnung 1995 unter Einbeziehung der Abschlußbuchungen nach § 41 GemHVO für die Gemeinde Kuhschnappel fest.

Letzter TOP des öffentlichen Teils der Gemeinderatssitzung war die Informations- und Fragestunde.

Er gab folgende Informationen:

- ab 26. August 1996 wurde die Waldbrandstufe I ausgerufen,
Schülerentwicklung in der Mittelschule:
94/95 = 268 Schüler
95/96 = 318 Schüler
96/97 = 321 Schüler

In die Grundschule wurden 47 Kinder eingeschult. Beginn der Schülerspeisung für die Schüler der Mittelschule ab Montag
Einwohnerentwicklung:

am 27. 8. 1996 = 3215 in St. Egidien
556 in Kuhschnappel
360 in Lobsdorf

Auftragsvergabe im ZV - "Achat" für die "Neue Palla"

Los 1: Flächenabtrag im Kerngelände

Los 2: Maßnahmen zur Bodenverbesserung

Die Ausschreibung für beide Lose erfolgte europaweit. Den Zuschlag für beide Lose erhielt die Fa. Hellmich aus Weidendorf. Der RZV informiert, daß vom 7. bis 11. Oktober im Ortsteil Lobsdorf die Trinkwasserleitungen gespült werden. Aushänge beachten!

Einladung zum Dorffest nach Kuhschnappel vom 31. 8. bis 1. 9. 1996

Mitteilung der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen über den Zustand des Lungwitzbaches. In diesem Zusammenhang fordert der Bürgermeister die Anlieger auf, Unrat am Bachufer zu entfernen, damit es zu keiner Einengung des Bachlaufes kommt.

Urlaub des Bürgermeisters vom 5. bis 27. September 1996

Zur Fragestunde wurden folgende Probleme angesprochen:

Es sollen verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden, um den Rasern das Handwerk zu legen. Gerade die Spielstraße im Neubaugebiet August-Bebel-Str. ist so eine Teststrecke, die von jugendlichen Rasern dafür auserkoren wurde. Um den Verkehr im Bereich der Kreuzung Bahnhofstraße/Lungwitz Str. flüssig zu gestalten, sollte für die Bahnhofstraße 3 (ehemals Konsum) ein Parkverbot erwirkt werden. Herr Kemmesies fordert die Gemeindeverwaltung auf, das Projekt für das neue Rathaus einmal öffentlich vorzustellen. Sicher interessiert es viele Bürger, wie das Rathaus nach dem Umbau und der Modernisierung einmal aussehen wird. Herr Nitzsche versprach, das zunächst im Gemeindegemisch zu tun. Zur nächsten Gemeinderatssitzung wird man dann noch einmal ausführlich darüber sprechen. Angesprochen wird ebenfalls das Umfeld der Imbißbude an der Lungwitz Straße gegenüber der Sparkasse. Die Pächter sollten aufgefordert werden, daß Umfeld umgehend in Ordnung zu bringen.

Sein Unverständnis über die Festsetzung von Eigentümerwegen brachte zum Schluß ein Bürger zum Ausdruck. Ihm wurde angeboten, sich über die Verfahrensweise der Erstanlegung des Straßenbestandsverzeichnisses zu informieren. Er könne auch seine Bedenken und Einwände schriftlich bei der Gemeinde vorbringen. Über alle eingegangenen Bedenken und Einwände werde entschieden, wenn in der Gemeinderatssitzung - voraussichtlich im Oktober - diese Thematik auf der Tagesordnung steht.

M. Heidel

Sanierungs- und Erschließungsarbeiten

Im Rahmen der Altlastenbeseitigung auf dem Kerngebiet der ehemaligen Nickelhütte wurden in Abstimmung mit den Behörden die vorhandenen Schlacken und kontaminierten Böden definiert in das sogenannte Dreieck eingebaut. In diesem Gebiet standen ehemals die Rennanlage, Waschkaue, Endschlackerbunker, Ferngasübernahmestation und Raupenschuppen.

Durch einen Sanierungsplan wurde festgelegt, wie die Altlastenbeseitigung technisch zu erfolgen hat. Das Erdbauwerk im Dreieck wurde in der Sandwich-Bauweise errichtet und kann z. B. als Parkplatz genutzt werden.

Die umfangreichen Erdarbeiten führte die Firma Erdbau Thalheim durch und wird diese bis zum 9. 9. 1996 beenden.

Durch das Sächsische Umweltministerium wurden umfangreiche Fördermittel für die Altlastenbeseitigung bereitgestellt. Nachdem das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit den förderunschädlichen Vorhabensbeginn für das Industrie- und Gewerbegebiet "Achat" genehmigt hat, wurden die Planungen weiter forciert.

Die Lose 1 - Flächenabtrag - und 2 - Baugrundverbesserung - wurden europaweit ausgeschrieben. An dieser Ausschreibung beteiligten sich 27 Firmen. Nach Auswertung der eingegangenen Angebote wurde der Zuschlag für das Los 1 und Los 2 dem Unternehmen Hellmich bauring GmbH, Weidendorf, erteilt. Die Angebote dieses Unternehmens waren sowohl von der Qualität als auch den Kosten anderen Anbietern überlegen. Nach Unterzeichnung des Bauvertrages werden die Bauarbeiten am 9. 9. 1996 beginnen und bis Ende Oktober andauern.

Vom Zweckverband wurden die weiteren Lose 3, 4, 5, 6 und 7 ebenfalls europaweit ausgeschrieben. Diese Lose umfassen

den Bau von Stützwänden, Trinkwasserleitungen, Regenwasserleitungen und Gleisbauarbeiten. Zeitgleich werden Fundamentierungsarbeiten vom Investor ("Neue Palla") durchgeführt, um den Inbetriebnahmeterrmin 30. 6. 1998 einhalten zu können. Am Standort der ehemaligen Nickelhütte wird für alle Bürger sichtbar, wie das Programm zur Revitalisierung von Industriebrachen im Freistaat Sachsen umgesetzt wird. Der ehemalige Speisesaal und das Verwaltungsgebäude werden gegenwärtig zur Nutzung für ein Gewerbezentrum umgebaut. Dabei konzentrieren sich die Bauarbeiten im Jahre 1996 auf den Speisesaal. Dieser wird rohbauseitig in diesem Jahr fertiggestellt und 1997 der Innenausbau durchgeführt. Die Rekonstruktion des ehemaligen Verwaltungsgebäudes erfolgt 1997.

Das Gewerbezentrum "Achat" schafft optimale Ansiedlungsbedingungen für mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe der Region.

Trinks
Leiter Geschäftsstelle Zweckverband

Zweckverband Gewerbegebiet "Am Auersberg/Achat"

Bebauungsplan "Achat"

- Genehmigungsveröffentlichung -



Inkrafttreten des Bebauungsplanes "Achat"

Aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. 12. 1986 (BGBl. I S. 2253) und § 83 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. 7. 1994 (GVBl. S. 1401) i. V. m. der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) vom 21. 4. 1993 (GVBl. S. 301, ber. GVBl. S. 445) und dem Sächsischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) vom 19. 3. 1993 (GVBl. S. 815, ber. GVBl. 1993 S. 1103) sowie der Verbandssatzung des Zweckverbandes Gewerbegebiete "Am Auersberg/Achat" vom 30. 11. 1994 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiete "Am Auersberg/Achat" am 19. 3./21. 8. 1996 den Bebauungsplan "Achat" beschlossen.

Maßgebend ist der Lageplan vom 18. 3./20. 8. 1996. Es gilt die Begründung vom 19. 3. 1996.

Der Planbereich wird begrenzt:

im Norden: Gemarkung St. Egidien

Flst.-Nr. 365/1, 367/1, 372/7, 373/3, 365/6, 377/6, 378/5, 380/6, 381/1, 382/1, 384/1 (teil), 388/1 (teil), 382/3, 384/2, 388/2, 391/2, 394/1, 397/2, 401/2

Gemarkung Kuhschnappel:

Flst.-Nr. 91, 89, 88, 104, 78

im Süden: Gemarkung St. Egidien

Flst.-Nr. 760/1, 760/3, 363/7

im Osten: Gemarkung St. Egidien

Flst.-Nr. 384/1 (teil), 388/1 (teil), 350, 353/3, 355/2, 360/4, 360/5

im Westen: Gemarkung St. Egidien

Flst.-Nr. 365/1, 362, 404/2, 403/2

Der Bebauungsplan wurde dem Regierungspräsidium Chemnitz angezeigt. Es hat den Bebauungsplan mit Erlaß vom 29. 4. 1996, Az.: 51/2511-2-1-73-01/95, gemäß § 246 a Abs. 1 Nr. 4 BauGB mit Auflagen genehmigt. Dem ist die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbegebiete "Am Auersberg/Achat" durch Beschluß vom 21. 8. 1996 beigetreten. Die Satzung wurde am 21. 8. 1996 erneut beschlossen. Der Bebauungsplan und seine Begründung einschließlich Gründungsplan werden

- beim Zweckverband Gewerbegebiete "Am Auersberg/Achat", Bahnhofstraße 25, 09356 St. Egidien,
- bei der Stadtverwaltung Lichtenstein, Zimmer 405, Badergasse 17, 09350 Lichtenstein und
- bei der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Bahnhofstr. 25, 09350 St. Egidien, im Bauamt (Verwalt.-gebäude ehem. Nickelhütte),

vom 16. 9. 1996 bis 18. 10. 1996

während der üblichen Dienststunden zur Einsicht für jedermann bereitgehalten.

Gesetzliche Wirksamkeitsvoraussetzungen:

1. Eine etwaige Verletzung von in § 214 Abs. 1 Satz Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie 2. etwaige Mängel der Abwägung sind nach § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres, in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung vom 21. 4. 1993 (GVBl. S. 301, ber. GVBl. S. 445) oder von aufgrund der SächsGemO erlassenen Verfahrensvorschriften ist nach § 4 Abs. 4 SächsGemO in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich, wenn Sie nicht schriftlich und unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung geltend gemacht worden ist. Die Verletzungen sind schriftlich gegenüber dem Zweckverband Gewerbegebiet "Am Auersberg/Achat", Bahnhofstraße 25, 09356 St. Egidien, geltend zu machen.

Der Bebauungsplan wird mit dieser Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Lichtenstein, den 30. 8. 1996

Wolfgang Sedner
Verbandsvorsitzender



Beginn der Bauarbeiten am Rathaus

Jetzt ist es endlich soweit, die Bauarbeiten am Rathaus haben begonnen. In den nächsten Wochen wird das gesamte Erdgeschoß umgebaut. Durch den Auszug der Sparkasse ist es möglich, den Eingangsbereich an die vordere Giebelseite zu verlegen, wodurch eine höhere Sicherheit der Rathausbesucher gegeben wird.

Über einen großzügigen Empfangsraum können dann die einzelnen Ämter auch rollstuhlgerecht erreicht werden.

Während im rechten Teil des Erdgeschosses die Bauarbeiten zügig voranschreiten (Maurer-, Putz- und ELT-Arbeiten) werden im linken Teil die alten Decken und Fußböden noch ausgebaut.

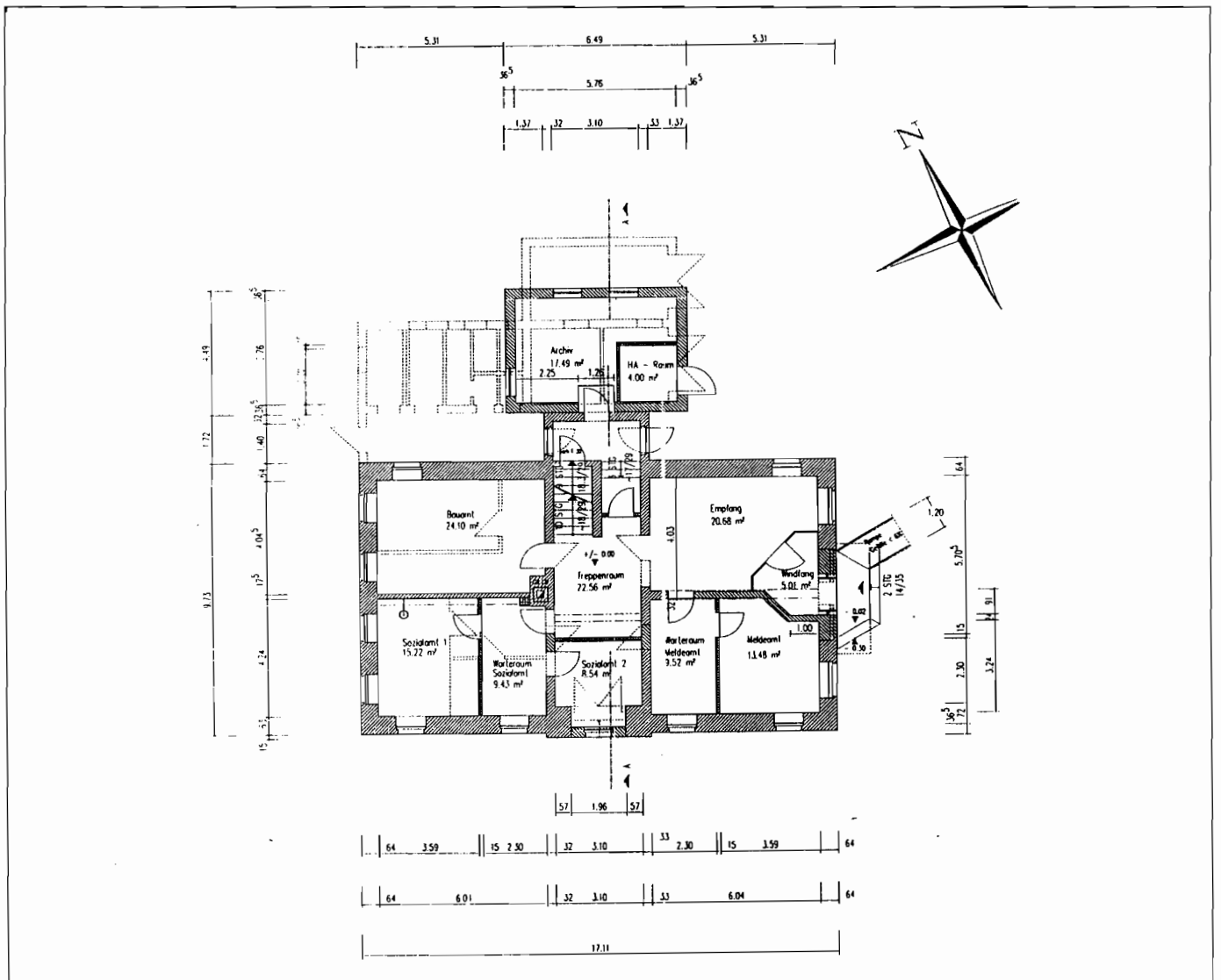
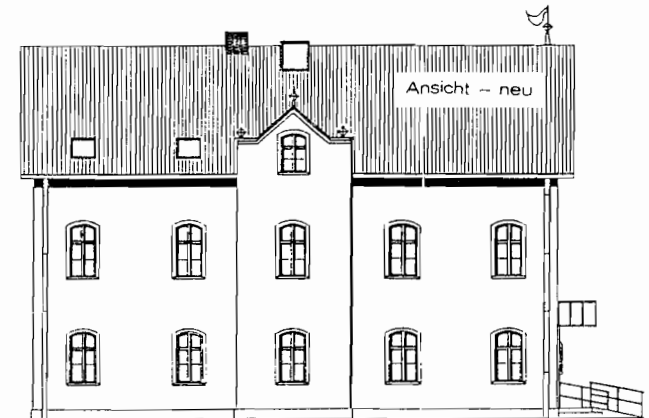
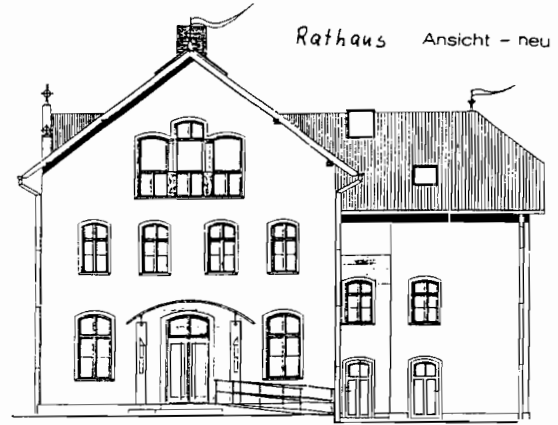
Ebenfalls ist eine Spezialfirma dabei, die aus Chromstahlplatten bestehende Horizontalsperre einzubringen.

Die Rekonstruktionsarbeiten im Rathaus werden in zwei Hauptabschnitten durchgeführt:

1. Bauabschnitt: Erdgeschoß
 Horizontalsperre
 Fußbodenaufbau
 Mauerwerk, Putz, ELT, Heizung
 Türen, Fenster
 Funktionsfähigkeit der Ämter:
 Melde-, Sozial- und Bauamt
 Ende Oktober 1996

2. Bauabschnitt: 1. OG und Dachgeschoß
 Demontage des Dachgeschosses
 Neuaufbau
 Toiletten-Neuaufbau einschl. Be-
 seitigung des alten Anbaus
 Errichtung einer neuen Treppe zum
 Dachgeschoß
 Funktionsfähigkeit der Ämter
 April 97 - Oktober 97

Nitzsche
 Bauamt



Die Freiwillige Feuerwehr informiert:



Rettungswege freihalten!

Aus leidvoller Erfahrung wissen die Feuerwehren in vielen Städten und Gemeinden wie groß plötzlich die Not ist, wenn die Feuerwehruzufahrten oder Rettungswege blockiert sind. Wertvolle Minuten gehen verloren, wenn meist schweres Rettungsgerät weit getragen werden muß. Parkende Autos auf Zufahrten kommen sehr teuer, sie könnten im Ernstfall Menschenleben kosten. Deshalb sollte das Fahrzeug nie, d. h. auch nicht für kurze Zeit in Bereichen abgestellt werden, die als Brandschutzzone, Feuerwehruzufahrt oder Feuerwehrfläche gekennzeichnet sind.

Denn solche Bereiche dienen als Bewegungsflächen für Einsatzfahrzeuge, die gerade bei Drehleitern einen großen Aktionsradius benötigen, um wirksam eingesetzt werden zu können. Auch sollte immer so geparkt werden, daß eine Mindestdurchfahrtsbreite von drei Metern für die Einsatzfahrzeuge freibleibt. Auch Hydranten an Straßen- und Bürgersteigen müssen frei bleiben, da diese für die Feuerwehr oft die einzige Entnahmestelle für Löschwasser darstellen.

Gebäude, die weiter von öffentlichen Straßen entfernt liegen, können von der Feuerwehr nicht angefahren werden. Hier müssen oft längere Strecken zu Fuß mit schwerem Einsatzgerät zurückgelegt werden. Solche Zugänge müssen eine Breite von 1,25 Metern und Türbreiten von einem Meter haben. Diese Wege dürfen also nicht als Abstellfläche genutzt werden.

Auch wenn man neugierig ist, sollte man bei einem Unglücksfall genügend Sicherheitsabstand zu den Lösch- und Rettungsmannschaften halten, um deren Arbeit nicht zu behindern. Hier appelliert die Feuerwehr an das Verantwortungsbeußtsein. Man hilft dabei aber auch sich selber, da nur durch genügend Sicherheitsabstand eine Eigengefährdung ausgeschlossen werden kann. Unbedingt den Anweisungen von Feuerwehr und Polizei folgen, denn gerade bei Großbränden gibt es oft auch unsichtbare Gefahren durch giftige Dämpfe und Brandrauch.

Freiwillige Feuerwehr
St. Egidien
Horst May
Wehrleiter

Die Jugendfeuerwehr der FFw St. Egidien informiert:

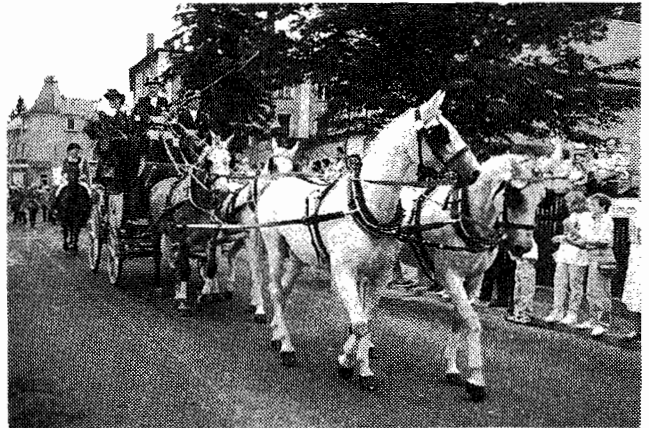
Mit Beginn des neuen Schuljahres wird auch in der Jugendfeuerwehr der Gemeinde St. Egidien die Ausbildungstätigkeit aufgenommen.

Wir möchten hiermit alle an der Feuerwehrrarbeit interessierten Schüler, mit vollendetem 10. Lebensjahr, zu dem nächsten Dienst **am 26. 9. 1996, um 16.30 Uhr**, ins Gerätehaus recht herzlich einladen. Der Dienst der Jugendfeuerwehr findet im 14tägigen Zyklus statt.

FFw St. Egidien
Jugendfeuerwehrwart



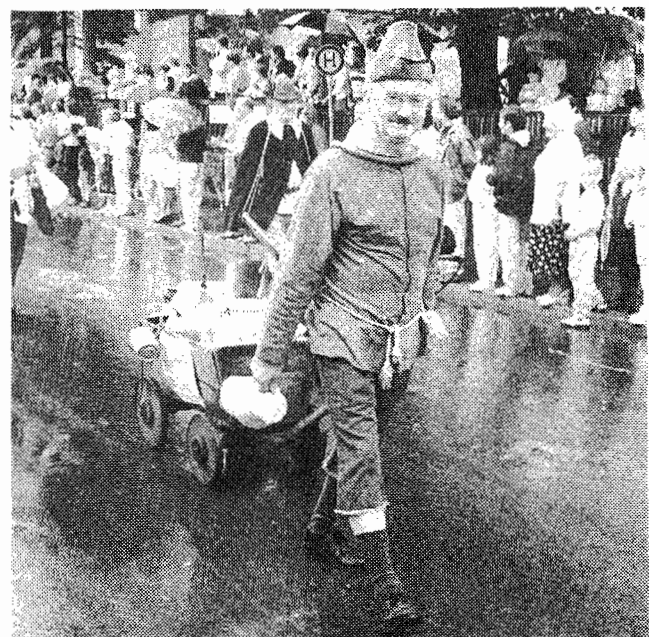
Festumzug am 25. 8. 1996 anlässlich 550 Jahre Stadtrecht in Lichtenstein



Blick auf eine Postkutsche mit elegantem Pferdegesspann.



St. Egidien beteiligte sich mit der Darstellung eines Bildes unter dem Motto: "Tillinger Hundsmess - seit 1600" am Festumzug.



Das Bild für St. Egidien gestaltete Herr Gottfried Keller mit Roland Planert, Wolfgang Standfest, Edmund Kutscher, Sabine Braungart und Conny Standfest.



Schülerspeisung Mittelschule St. Egidien

Seit dem 2. 9. 1996 besteht für Mittelschüler die Möglichkeit, im ehemaligen Kindergarten Schulstraße das Mittagessen einzunehmen. Bisher bestand das Angebot in der Grundschule, welches aufgrund der räumlichen Entfernung nur von wenigen Mittelschülern genutzt wurde.

Die Essenteilnahme an den ersten zwei Tagen bestätigen den Bedarf zur Einnahme einer warmen Mahlzeit unmittelbar in der Nähe der Schule.

Deshalb für alle Eltern nochmals zur Kenntnis:

Essenpreis: 2,80 DM/Port.

Kassierung: jeweils montags und dienstags während der Mittagspause durch Mitarb. der Firma Speiseprod. Fritzsche

Neubert
Amtsotr. Sozialw.

Zum Schuljahr 1996/97

Die Mittelschule St. Egidien hat sich in den letzten Jahren einen guten Ruf erworben, was sich in den steigenden Schülerzahlen dokumentiert.

Bekanntlich können die Eltern ihre Kinder ab dem 5. Schuljahr an einer Mittelschule ihrer Wahl anmelden. Dabei spielen das Ansehen und auch die Profile, die eine Schule anbietet, eine Rolle.

Das Schuljahr 1996/97 begannen über 320 Mädchen und Jungen; im Vergleich dazu lernten im Schuljahr 1990/91 210 Schüler an der Mittelschule St. Egidien. Dies bedeutet, daß eine ganze Reihe von Klassen Klassenstärken bis zu 30 Schülern haben, was nicht gerade optimale Lernbedingungen entspricht.

Die Schüler sind in 12 Klassen und 3 Hauptschulgruppen eingeteilt und werden von 21 Lehrkräften unterrichtet. Nachdem im vergangenen Schuljahr durch den Übergang von drei Kollegen in den Vorruhestand eine Lücke entstand, die vorläufig durch Lehrer anderer Schulen geschlossen wurde, werden in diesem Schuljahr unsere Reihen von vier Lehrkräften verstärkt, die zu uns abgeordnet sind. Dadurch sind wir auch in der Lage, unseren Schülern einige Arbeitsgemeinschaften anbieten zu können, so z. B. die AG Chor, Chronik, Werken und verschiedene Sportgruppen. Die AG Chronik

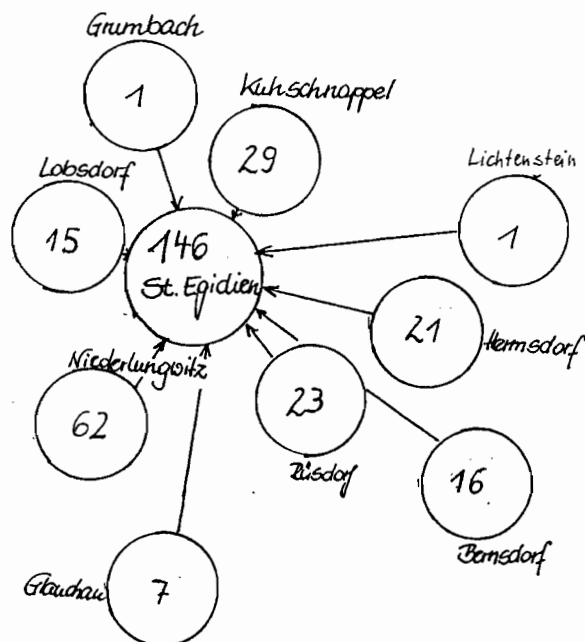
befaßt sich u. a. mit der Erstellung des Schuljahresberichtes. Der Schuljahresbericht des vergangenen Schuljahres enthält alle Höhepunkte und Ereignisse des Schuljahres 1995/96, interessante Informationen, z. B. die Heimatorte unserer Schüler, Berichte über sportliche Schüler, sowie alle Klassenfotos. Er kann zum Preis von 4,00 DM im Sekretariat der Schule käuflich erworben werden und ist für alle gedacht, die sich mit unserer Mittelschule verbunden fühlen.

Petermann
Schulleiterin



Mittelschule St. Egidien Jahresbericht 1995/96

Einzugsbereiche der Mittel- schule 1996/97



Dank an Sponsoren

Hiermit möchte sich die Mittelschule St. Egidien bei Herrn Malermeister Horst-Dieter Rabe bedanken. Mit seiner großzügigen Spende ist es uns möglich, in der nächsten Zeit ein Faxgerät für die Schule anzuschaffen.

Gleichzeitig geht ein "Dankeschön" an die Familie Mann in Niederlungwitz. Sie spendeten der Schule Holzabfälle und Holzreste, die im Werkunterricht dringend benötigt werden. Beiden Sponsoren gilt unser herzlicher Dank!

Petermann
Schulleiterin

Eine erfolgreiche Praxis in unserer Gemeinde

Unsere heutige Betrachtung gilt der Villa Bahnhofstraße 11, in deren oberem Geschoß vor vielen Jahren der uns noch bekannte Zahnarzt Karl Richter tätig war.



Die Praxis für Physiotherapie von Frau Monika Fischer, Bahnhofstr. 11.



Patient Ronald Krauß aus Kuhschnappel wird von Frau Fischer an seiner rechten Hand behandelt. In der Bildmitte: Frau Lenz.

Im unteren Geschoß befand sich eine Kinderkrippe, in der bis zur Wende frohes Kinderlachen erschallte und die Kleinen liebevoll betreut wurden.

Nach deren Auflösung und nach Umgestaltungsarbeiten eröffnete Frau Monika Fischer in diesem Haus eine Praxis für Physiotherapie.

Mein Besuch galt Frau Fischer, die auch zur Kommunalwahl 1994 das Vertrauen erhielt, als ehrenamtliche Gemeinderätin in unserem Ort zu wirken. Ihr Wissen und Können für die Genesung der Menschen einzusetzen, ist ihre Arbeitsaufgabe. Ihren Worten konnte ich entnehmen, daß eine gute Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister Herrn Keller besteht, und daß er stolz ist, daß es in der Gemeinde zum Wohle der Bürger vorwärts geht.

In unserem Gespräch konnte ich über die Tätigkeit Frau Fischers viel erfahren, denn das umfangreiche Betätigungsfeld reicht weit über die Ortsgrenzen hinaus. Viele Patienten kommen aus Rüsdorf, Bernsdorf, Hermsdorf, Kuhschnappel, Callenberg-Grumbach, Lobsdorf und Niederlungwitz.

Ein gutes Zusammenwirken, so betonte Frau Fischer, besteht mit Frau und Herrn Dr. Löffler, Herrn Dipl. med. List und Herrn Dr. Seidel. Auch mit Orthopäden und Chirurgen aus Hohenstein-E. und Glauchau besteht eine gute Zusammenarbeit.

Die von Frau Fischer geleitete Praxis hat sich bisher gut bewährt, denn vielseitig sind die Behandlungsarten. So werden z. B. Massagen aller Art, auch unter Wasser, orthopädisches Turnen, Krankengymnastik, Lymphdrainage, Elektro-Ultraschall-Therapie, Moor- und Fangopackungen und Behandlungen von Patienten nach Unfällen und damit verbundenen Operationen durchgeführt.

Einen 8-Stunden-Tag gibt es dabei nicht, denn die Arbeitszeit geht bei Hausbesuchen in den umliegenden Orten weiter.

Ihr zur Seite stehen die Physiotherapeutin Frau Janet Ackermann und die Masseurin Frau Helgard Lenz, denn auch die verlängerten Öffnungszeiten, zweimal wöchentlich bis 20.30 Uhr, sind für die Patienten von großer Bedeutung.

Viele danken Frau Fischer und ihren Mitarbeiterinnen für die erfolgreiche Behandlung, und wir wünschen auch weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Horst Tauber

Informationen

1. Entsorgungstermine:

19. 9. und 4. 10.	Hausmüll
26. 9. und 10. 10.	Bioabfall
24. 9.	Papier
20. 9.	Gelbe Tonne/Sack

Bitte stellen Sie das Papier gebündelt und getrennt nach Schwarz/weiß- und Buntdruck bereit.

2. Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil kommt am

Donnerstag, dem 19. 9. 1996

nach **Kuhschnappel**

am Trafohaus, gegenüber Ortschaftsverwalt.
von 8.00 bis 9.30 Uhr

nach Lobsdorf
am Dorfplatz
von 10.30 bis 12.00 Uhr

nach St. Egidien
Lungwitzer Straße - FFw
von 13.30 bis 15.00 Uhr

Lindenstraße - eh. Friedr.-Engels-Platz -
von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Angenommen wird u. a.:

Altöl, Altlacke und -farben, überlagerte Medikamente, Thermometer, Laugen, Säuren, Batterien, Holzschutzmittel, Leuchtstoffröhren, Quecksilberdampflampen, Spraydosen, Haushaltchemikalien, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel.

3. Markttag

Der nächste Sachsenmarkt findet am Sonnabend, dem 28. 9. 1996, auf dem Turnhallenplatz statt.

Die Händler halten reichhaltige Angebote bereit und freuen sich auf Ihren Besuch.

4. Umzug Bau- und Sozialamt

Infolge der Bauarbeiten im Rathaus ist das Bauamt und das Sozialamt vorübergehend in das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Nickelhütte umgezogen.

Sie finden die Ämter in der 2. Etage, Zimmer 42 (ehem. Kaderabteilung).

Telefonisch erreichbar: Bauamt: 037204 74227
Sozialamt: 037204 74229

5. Urlaub des Bürgermeisters

Der Bürgermeister, Herr Keller, befindet sich in der Zeit vom **5. 9. bis 27. 9. 1996**

in Urlaub.

6. Sprechstunde des Bürgermeisters in den Ortsteilen

Die Sprechstunden des Bürgermeisters finden in den OT
Lobsdorf: jeweils am 1. Montag des Monats
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Kuhschnappel: jeweils am 1. Dienstag des Monats
von 16.00 bis 18.00 Uhr

statt.

Um eine mündliche Voranmeldung für ein Gespräch wird jedoch gebeten, sonst ist der Bürgermeister nicht vor Ort.

7. Heimatmuseum

Die nächsten Öffnungszeiten des Heimatmuseums sind:

Donnerstag, dem 3. Oktober 1996

Sonnabend, dem 5. Oktober 1996

Sonntag, dem 6. Oktober 1996

jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr.

Außer einigen Neuzugängen ist vor allem die unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten restaurierte Gerth-Scheune zu besichtigen.

Die Hofseite und zwei Giebelseiten wurden wieder mit einer historischen Putzschicht versehen. Dabei wurden die Schmuckelemente der Fenster nach alter Bauweise wieder ergänzt und vom Malermeisterbetrieb Spannenkrebs aus Lobsdorf farblich hervorgehoben. Auch die Jahreszahl 1930 in Putzformation ist am Ostgiebel angebracht worden.

1930 brannte die Scheune durch leichtsinnigen Umgang mit einer Zigarette ab, wurde aber innerhalb kurzer Zeit im gleichen Jahr wieder aufgebaut.

Schmuckvoll präsentiert sich auch wieder die Bretterverkleidung im oberen Bereich der Scheunenfront. Diese wurde zweifarbig in oxidgelb und engl. rot gestrichen. Damit wurde der alte Zustand in neuer Schönheit wieder hergestellt.

Soweit der Vorrat reicht, werden wir an diesen Tagen auch wieder kleine Portionen echter Landbutter, geformt als Schäfchen oder mit einem Kleeblattmotiv preisgünstig anbieten.

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung informiert:

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung macht hiermit seine Anschlußnehmer darauf aufmerksam, daß im Ortsnetz der Gemeinde Lobsdorf Spülungen der Trinkwasserleitungen vorgesehen sind.

Diese Rohrnetzspülungen finden in verschiedenen Abschnitten arbeitstäglich zwischen

Montag, dem 7. Oktober, und

Freitag, dem 11. Oktober,

jeweils in der Zeit von 7 bis 16 Uhr,

statt.

Die Anschlußnehmer werden darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Spülungen mit zeitweiligen Trübungen und kurzzeitigen Ausfällen der Wasserversorgung gerechnet werden muß. Es wird darum gebeten, an das Trinkwassernetz angeschlossene Geräte unter Kontrolle zu halten.

Ihr RZV Wasserversorgung

2. Dorf- und Kinderfest in Kuhschnappel

Das 2. Dorf- und Kinderfest der Ortschaft Kuhschnappel fand trotz des nicht sehr warmen, aber trockenen Wetters viel Anklang.

Die Böllerschüsse des Schützenvereins St. Egidien haben schon am Freitagabend viele Bürger herbeigelockt. Nach dem ersten Böller eröffnete der Bürgermeister, Herr Keller, das Fest mit einer Ansprache und dem Anstich des Freibierfasses. Mit Rolly's Discomusik tanzten die Bürger in den Samstag. Das Fußballturnier am Samstagvormittag und das Kinderfest mit Bastelstraße, Ponyfahrten, Minimotorrädern, Glücksrad und Hüpfpferdchen war ein voller Erfolg. Auch das Preiskegeln, angefangen schon am Freitagabend über den Samstag bis hinein in die Samstagnacht brachte unseren Bürgern sehr viel Spaß. Zur Nacht- und Freizeitwäschemodenschau über die Tricot Point GmbH konnte das Festzelt die Besucher nicht mehr fassen.

Die Kuhschnappler Kegel- und Volkssolidaritätsfrauen versorgten unsere Gäste mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, und auch im Festzelt gab es über den Sportverein viel

Leckerer zu essen und zu trinken. Der Gyros beim Athanasios schmeckte auch sehr gut. Der Auftritt unserer Sängerfrauen mit ihrem Begleiter und nicht zuletzt die Darbietungen unserer 2 Balletts des Carnevalsvereins war ein durchschlagender Erfolg. Am Abend des Haupttages des Festes tanzten wir wieder mit Rollys Disco in den Sonntagmorgen.



Mit dem Preisskatzen am Sonntag und Frühschoppen klang das Fest aus.

Ich möchte mich ganz, ganz herzlich noch einmal bei allen Sponsoren, die das Fest erst ermöglichten sowie bei allen unentgeltlichen, freiwilligen Helfern bedanken.

gez. Bock
Ortsvorsteherin

Information zum Kindergarten in Kuhschnappel

Liebe Eltern,

Der Kindergarten in Kuhschnappel öffnet ab dem 1. Oktober von 6.00 bis 16.00 Uhr. Eltern, die ihre Kinder in der verlängerten Öffnungszeit bringen möchten, melden sich bitte bei Frau Bock in der Ortschaftsverwaltung Kuhschnappel, Ernst-Schneller-Straße 41, Zimmer 1.

Bock

Bauarbeiten wecken Erinnerungen

Gegenwärtig sind umfangreiche Baumaßnahmen im Rathaus unseres Ortes sichtbar. Damit sollen für alle Mitarbeiter verbesserte Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

Auch im ehemaligen Raum der Sparkasse sind große Veränderungen vorgesehen, so daß nach Fertigstellung das gesamte Rathausgebäude im neuen Glanz erstrahlen wird.

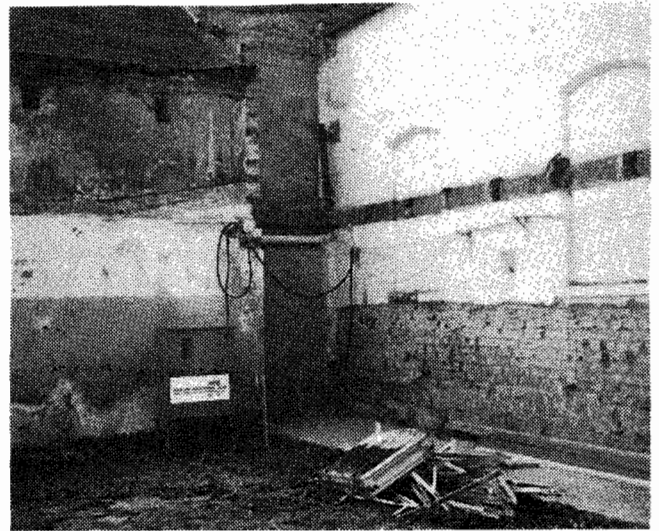
Durch Arbeitskräfte der Gemeinde wurde bereits ein Teil des Hintergebäudes, in dem sich die veraltete Abortanlage befand, abgerissen. Nebenan befanden sich zwei Zellen, die mich an die Kriegsjahre unliebsam erinnerten.

Von 1942 bis zur Einberufung zum RAD (Reichsarbeitsdienst) war ich im Rathaus als Gemeinde- bzw. Verwaltungslehrling beschäftigt. Im Jahr 1943 wurden eines Tages zwei russische Kriegsgefangene ohne Nahrungszugabe in die Zel-

len gesperrt. Sie waren damals aus dem Gefangenenlager im Bahnhof - Lokschuppen St. Egidien geflohen und nach umfangreicher Suchaktion in einem Getreidefeld wieder eingefangen. Ausgemergelt, mit kahl geschorenem Kopf wurden sie nach Verhören durch ein Sonderkommando der Wehrmacht abgeholt. Ob sie jemals ihre Heimat wiedersahen, konnte ich nicht mehr erfahren.

In den ehemaligen Räumen des Bauamtes befand sich während des Krieges die örtliche Gendarmeriedienststelle.

Nach 1945 bis zur Wende war dort die Dienststelle der Volkspolizei und des Abschnittsbevollmächtigten eingerichtet. Durch den Abriß des Hintergebäudes wurden in mir diese Erinnerungen wieder wach.



Horst Tauber

"Rosen, Musik und Dankeschön" ...

eine Unterhaltungsgala, zu der herzlichst von der Volkssolidarität eingeladen wird.

Am 26. 10. 1996, um 14.00 Uhr, im Stadttheater Glauchau präsentiert Marion Sauer, die Künstler Eva-Maria Pieckert - die Sängerin mit der besonderen Note -, Peter Wieland - Der singende Vorsitzende des Reiseklubs für Senioren e. V. -, Martina Maria Preil & Tom Bunge - die fröhlichen Gesangssolisten, Walter & Tommy - Clowns der Spitzenklasse, das Gala-Orchester Hartmut Haker.

Diese Veranstaltung ist der Reiseauftakt 1997 des Reiseklubs für Senioren e. V. Berlin. Die Eintrittskarte kostet 14,00 DM. Melden Sie bitte Ihren Bedarf bis spätestens 16. 9. 1996 im Haus der Volkssolidarität, Reisebuchungsstelle, Glauchau, Angerstraße 15, Telefon 03763/2280 an.

Wir freuen uns schon heute auf diesen Tag, welcher uns mit Ihnen und Ihren Angehörigen sowie allen Freunden bereits wieder auf neue Ferienzele, interessante Erlebnisse und Entspannung in Gemeinsamkeit einstimmt und verbindet.

Bis zu diesem Wiedersehen grüßen Sie alle freundlichst

der Vorstand und die Geschäftsführung
der Volkssolidarität e. V.
Glauchau/Hohenstein-E.

Historisches

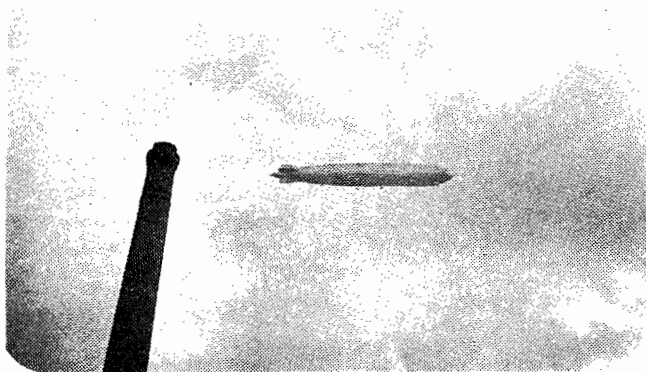
Ein Zeppelin über St. Egidien

In letzter Zeit konnte man öfters in der Zeitung über die Luftschiff-Historie Aufschluß erhalten. Das veranlaßte mich zur Nachforschung, ob Berichte von einem Überflug unseres Ortes vorliegen. Ich fand in meinen Unterlagen ein Foto-Dokument und dazu folgenden Zeitungs-Artikel aus dem Jahre 1924:

"Aus der Richtung Hohenstein-E. kommend überflog Zeppelin Z R III

bei herrlichstem klaren Wetter sonnenbeglänzt in stolzer Fahrt unseren Ort. Der Jubel und die Freude war ungemein. Schade, daß dieses Meisterwerk deutscher Technik an Amerika ausgeliefert wird."

Das war am 26. September 1924.



Zeppelin "Z. R. 3" über St. Egidien am 26. Sept. 1924 Schornstein der Fa. Ernst Hermann Wolf - Strumpffabrik.

Dieses leicht vergilbte Foto zeigt uns den Zeppelin mit dem Schornstein (36 m) der damaligen Strumpffabrik Walther Wolf, Haus-Nr. 88. Das Wort Zeppelin ist ein Synonym für "Luftschiff". Es liegt daran, daß die Konstruktion des Grafen Zeppelin die erfolgreichste war.

Das erste Luftschiff überhaupt stieg am 1. Juli 1900 in Friedrichshafen in die Lüfte. LZ I (Luftschiff Zeppelin) war die Bezeichnung des von zwei 14-PS-Motoren getriebenen Himmelsgleiters. In 18 Minuten brachte man es damals auf eine Strecke von 4 Kilometern.

1907 trieben die Erbauer die Leistung der **Zigarren** auf zweimal 85 PS empor. Damit war es möglich, Strecken bis zu 350 km zurückzulegen.

Die Sensation des **22. August 1912** war perfekt, als **erstmalig** ein Zeppelin unsere Gegend überflog. Es war die **Viktoria Luise** auf der Fahrt von Gotha nach Chemnitz. Sicherlich haben auch damals viele Bewohner unseres Dorfes dieses Schauspiel in der Luft beobachten können.

Das Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt, Amtsblatt und Anzeiger auch für St. Egidien, schrieb darüber (leicht gekürzt): Schon gegen 8.00 Uhr war in unserer Stadt und Gegend wohl so ziemlich alles auf den Beinen. Die Schulen schlossen und die Kinder wurden klassenweise entweder auf die Lungwitzer Höhe oder auf den Pfaffenberg geführt, um von dort die Vorüberfahrt des Schiffes zu beobachten. In gleicher Weise feierten die Fabriken und was nicht krank war, wanderte hinaus, um die größte und herrlichste Erfindung des letzten Jahrzehnts anzustauen. Man brauchte auf die "Viktoria Lui-

se" nicht lange zu warten. Der vorher trübe Himmel heiterte sich zusehens auf und schon kurz nach halbneun tauchte die schlanke, weiße Gestalt des Schiffes am westlichen Himmel auf. Man konnte mit bloßem Auge beobachten, wie es über Zwickau seine Kreise fuhr, bis es direkten Kurs auf uns nahm und den aufmerksamen Blicken immer näher rückte. Es wurde rasch größer, man sah die weißen Propeller in der Luft sich drehen. Schlag 9 Uhr fuhr es, von Tausenden froh begrüßt, zwischen unserer Stadt und Oberlungwitz etwa 150 Meter hoch über unsere Gegend. In den Gondeln sah man die Passagiere und das Begleitpersonal, die mit Tüchern schwenkten. Das erhebende Schauspiel dauerte nur wenige Minuten. Leider verschlechterte sich das Wetter wieder. Man kam zu der Überzeugung, daß ein längerer Aufenthalt in Chemnitz, wie er zunächst mit einer Fahrt nach Freiberg geplant war, unterlassen wurde. Nach einer glatten Landung 9.15 Uhr auf dem ehemaligen Exerzierplatz an der Zschopauer Straße in Chemnitz, ist das Luftschiff bereits 9.55 Uhr wieder aufgestiegen. Wie recht die Luftschiff-Führer mit ihrer beschleunigten Abreise hatten, ergab sich aus der Tatsache, daß in der Mittagsstunde gewitterähnliche Regengüsse niedergingen. Über die Landung erfahren wir in dem Zeitungsbericht noch folgende interessante Einzelheiten. Zur Begrüßung war die Spitzen der Behörden, sowie ein nach Zehntausenden zählendes Publikum erschienen. Das Luftschiff senkte sich in brillanter Manövrierung **fast senkrecht** auf den abgesteckten Landeplatz von seiner etwa 250 m betragenden Fahrhöhe auf ungefähr 10 Metern. Auf einen Kommandopfiff des Führers wurden die ausgeworfenen Tauen von den bereitstehenden Militär- und Zivilmannschaften ergriffen.

Nach der vollständigen Verankerung verließen die Besatzung und mit ihr **zwölf** Passagiere das Luftfahrzeug. Dann folgte eine Besichtigung, welche eine allgemeine Bewunderung hervorrief. In der Zwischenzeit wurden vom Fahrpersonal die Vorbereitungen für die baldige Abfahrt getroffen, weil wegen des herrschenden Windes und der Gewitterneigung das Luftschiff so schnell wie möglich in die schützende Halle nach Gotha zurückgeführt werden sollte. Aus diesem Grunde konnte auch die geplante Rundfahrt über Chemnitz nicht stattfinden. Um 9.55 Uhr ertönte das Kommando "Loslassen!". Mit bewundernswerter Sicherheit erhob sich der Zeppelin mit **sechs** neuen Passagieren in steilem Aufstieg auf ca. 150 m Höhe in die Luft, um nach einer eleganten Schleifenfahrt auf direktem Wege nach Gotha zurückzufliegen. Auch bei der Abfahrt brachte die Bevölkerung dem Zeppelinschiff enthusiastische Ovationen dar.



Graf Zeppelin.

Auf der Herfahrt konnte die "Viktoria Luise" durch starken Rückenwind teilweise bis zu 90 km/h erreichen. Auf dem Rückweg kämpfte sie mit Gegenwind und kam nur ca. 40 Kilometer in der Stunde vorwärts. Das Luftschiff "Viktoria Luise" hatte eine Länge von 148 m bei einem Durchmesser von 14 m und einem Rauminhalt von 19000 Kubikmetern. Es wurde getragen von einzelnen Gaszellen. Unterhalb des Tragkörpers hingen zwei Maschinengondeln und zwischen diesen eine Passagierkabine. Diese bot für 20 Passagiere Platz. Ein Nebenraum der Kabine war für den Küchenbedarf mit Flaschenschrank und Anrichte versehen. Alle Metallteile des Kabinengerüsts waren mit Mahagoni-Furnierumkleidet. Eine reiche Einlegearbeit in Perlmutter an den Deckenbalken und Säulen ließ die Kabine als außerordentlich komfortabel und elegant erscheinen. Auch ein Toilettenraum war vorhanden. Der Fußboden mit fünffacher Holzlage verleimt, war mit einem Teppichbelag versehen. Große Klappfenster gestatteten einen ungehinderten Ausblick nach allen Seiten. Die leichten Korbmöbel gewährten einen äußerst bequemen Sitz. Die Maschinen entwickelten insgesamt etwa 435 PS und verliehen damit dem Luftschiff mit 3 Motoren eine Höchstgeschwindigkeit von 72 km/h. Zur Besatzung gehörten: 1 Führer, 1 Fahringenieur, 2 Steuerleute und 4 - 5 Monteure.

Gottfried Keller



Wir gratulieren

unsere älteren Mitbürgern recht herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit.

St. Egidien:

Elly Medicke	am 18. 9.	zum 77. Geb.
Elli Pfeifer	am 20. 9.	zum 82. Geb.
Bringfriede Bauerfeind	am 20. 9.	zum 81. Geb.
Klara Rabe	am 22. 9.	zum 84. Geb.
Frieda Wittwer	am 23. 9.	zum 83. Geb.
Waltraud Knobloch	am 24. 9.	zum 71. Geb.
Anni Beyerlein	am 25. 9.	zum 75. Geb.
Helene Stengel	am 26. 9.	zum 78. Geb.
Josef Pfeiffer	am 28. 9.	zum 71. Geb.
Emilie Reibitz	am 28. 9.	zum 85. Geb.
Elfriede Höhn	am 30. 9.	zum 80. Geb.
Gottfried Adling	am 2. 10.	zum 73. Geb.
Elly Pfeifer	am 3. 10.	zum 75. Geb.
Erhard Reimann	am 4. 10.	zum 76. Geb.
Werner Dziuballe	am 6. 10.	zum 77. Geb.
Gerhard Teubert	am 7. 10.	zum 78. Geb.
Käthe Zobel	am 8. 10.	zum 85. Geb.
Christa Schäller	am 12. 10.	zum 71. Geb.
Liesbeth Brestrich	am 15. 10.	zum 90. Geb.

OT Lobsdorf:

Helene Schubert	am 21. 9.	zum 92. Geb.
Günter Kämpf	am 1. 10.	zum 70. Geb.
Ingeburg Wolf	am 2. 10.	zum 75. Geb.
Hans Lehmann	am 8. 10.	zum 90. Geb.
Frida Winkelmann	am 15. 10.	zum 85. Geb.

OT Kulschnappel:

Erwin Junghans	am 17. 9.	zum 77. Geb.
Heinz Franke	am 23. 9.	zum 74. Geb.
Meta Knöfler	am 24. 9.	zum 72. Geb.
Gerda Schwochert	am 28. 9.	zum 72. Geb.
Werner Götzte	am 6. 10.	zum 76. Geb.
Josef Warsitz	am 6. 10.	zum 71. Geb.

Rätsel

Besuchskartenrätsel:

Ernst Gos Hirsau/Schw.	Max F. Kittel Unna
---------------------------	-----------------------

Beide Herren handeln mit Gebrauchsgütern.

Versrätsel:

*Er ist dem Kaufmann stets willkommen,
weil er Verdienst und Nutzen bringt,
sie wird nur dann gern aufgenommen,
wenn freudig sie und wahrlich klingt.*

*Du siehst mich an jeder Tür,
doch wohnen kann nur der in mir,
der hochgeboren ist und reich
und seine Dienerschaft zugleich.*

Zwei Weisheiten zum Schluß:

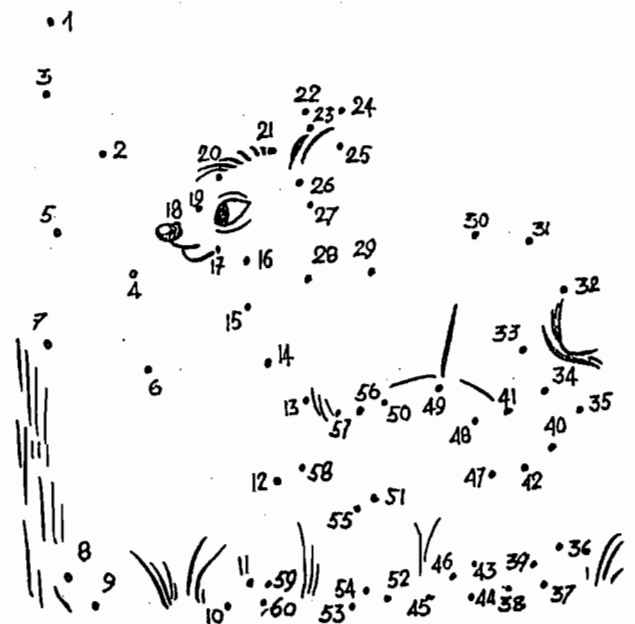
1. Das Geld ist am schnellsten beim Teufel, wenn man einen Engel kennt.
2. Wenn die Menschen über Dinge reden würden, von denen sie etwas verstehen - das Schweigen wäre bedrückend!

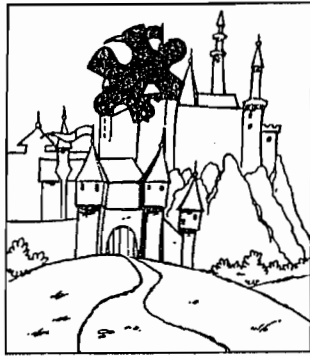
Auflösung des Vormonats:

Sommerrätsel: Heu - Pferd - Heupferd
Bilderrätsel: Gar zu gut ist licherlich.

Von Punkt zu Punkt

Was ist das? Verbinde die Punkte 1 bis 60 nacheinander dann erkennst Du die Lösung.





Welches Stück
ergänzt dieses
Puzzle?



Witze



Die Boeing hebt ab und nimmt Kurs auf New York. Da erscheint so ein Typ im Cockpit, kitzelt die beiden Piloten mit einer Pistole an der Nase und sagt, daß er nach New York wolle. "Aber ...", sagt der Pilot. "Nichts, aber, ich will nach New York, sonst wird das kleine Ding in meiner Hand böse!" Also gut, sie fliegen und landen in New York. Dort angekommen, sagt der Pilot zu dem Typen: "Wissen Sie eigentlich, daß wir sowieso nach New York geflogen wären?" "Klar weiß ich das. Ich bin ja nicht doof", antwortet der Typ. "Ich wollte nur verhindern, daß mir so ein dämlicher Luftpirat zuvorkommt und den Vogel nach Teheran oder sonstwohin entführt."

Weißt du ...

... warum Gewitter bei Nacht so gefährlich sind?

Weil der Blitz dann so schwer den Blitzableiter treffen kann.

Der Tankwart meint: "Ihre Reifen sind abgefahren, mein Herr." "Dann nichts wie hinterher!" ruft der Mann.

Klausl bringt seinen Kleinwagen zum Mechaniker. Der rutscht unter das Auto, klopft ein wenig herum, und als er wieder zum Vorschein kommt, sagt er: "Also, ehrlich. Wenn's ein Pferd wäre, würde ich sagen, sofort erschießen!"

Die Bücherecke

Marie Louise Fischer: "Die Leihmutter"

Beate, ihr Mann und der kleine Frank sind eine glückliche Familie, bis eines Tages Franks Boutique vor dem Konkurs steht und sich herausstellt, daß der Jungunternehmer schwer herzkrank ist. Beate weiß nicht, woher sie das Geld für die Operation auftreiben soll. Schließlich findet sie einen Ausweg; sie wird einer reichen, unfruchtbaren Frau ein Kind gebären ...

Utta Danella: "Der Garten der Träume"

Eine echte Danella-Geschichte, die das Leben schrieb, dramatisch, einfühlsam und bewegend.

Nie mehr würde er dorthin zurückkehren. Er war vertrieben aus dem Garten der Träume, die Geliebte hatte ihn verraten und verlassen, aber er hatte schon Abschied genommen, Zorn und Verzweiflung waren vergangen, er empfand nur noch diese leise Wehmut, mit der man zurückblickt auf ein verlorenes Paradies ...

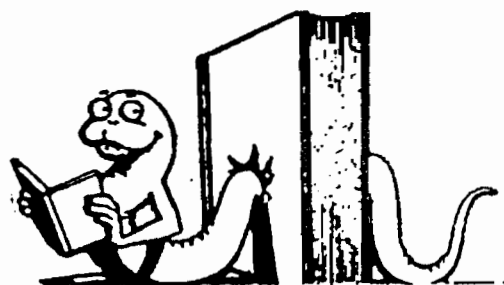
Danielle Steel: "Nachricht aus der Ferne"

Die junge Paxton Andrews, angehende Journalistin, hat ihre erste große Liebe, den Jurastudenten Peter, im Vietnamkrieg verloren. In ihrem bedingungslosen Engagement gegen die Sinnlosigkeit des Krieges wird sie bald zu einer der renommiertesten Reporterinnen des Landes. Doch trotz aller Gefahren hält ihr Beruf auch eine neue Lebenschance für sie bereit: Sie begegnet Tony, der ihr den Mut schenkt, wieder an die Liebe zu glauben, und ihr den sehnlichsten Wunsch erfüllt - den Wunsch nach einem gemeinsamen Kind.

Danielle Steel: "Väter"

Sarah Watson ist es müde, ihr Leben lang die brave, selbstlose Ehefrau und Mutter zu sein, sie will die goldenen Ketten eines trauten Familienglücks auf dem Lande ablegen und ihr eigenes Leben beginnen. Seitdem sieht sich ihr Mann Oliver unvermutet gänzlich neuen Herausforderungen gegenüber: Mit drei Kindern auf sich allein gestellt, muß er plötzlich lernen, was es wirklich heißt, Vater zu sein.

Danielle Steel greift in diesem Roman ein heißes Eisen auf: den Wunsch der Frauen nach Selbstverwirklichung und die Probleme, die er mit sich bringt. Ein scharfsichtiges, fesselndes, zugleich bewegendes Buch von Amerikas erfolgreichster Autorin!



**Liebe Eltern.
Die meisten Kinder
verunglücken im Auto!
Deshalb sind Kindersitze
Vorschrift.**

IHRE VERKEHRS \oplus WACHT
Wir sorgen für helle Köpfe im Verkehr
- auch durch die Fernsehserie „Der 7. Sinn“.

**Fahr
vorsichtig**



Es könnte auch
Dein Kind sein



Der Umwelt zuliebe verzichten
wir auf den Verkauf von
Getränken in Dosen. Achten
Sie auf unser großes Getränke-
angebot in Mehrwegflaschen!

DANKE!
BUND für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland

**Helfen
ist toll** 

Deutsches Rotes Kreuz - Rettet • Hilft • Betreut

WERBUNG

Ein sicherer
Weg



zum geschäftlichen **Erfolg**

Kohlehandel Schönfels
FBS GmbH, Straße der Einheit 1, 08115 Schönfels
Tel. 037600/3508, im Kauflandgelände

**Kaufen Sie bei uns zu
SUPERPREISEN!**

Deutsche Brikett, CS-Brikett, Bündelbrikett, Koks,
Steinkohle und Holz sind ständig vorrätig.

Bestellen Sie bei uns, oder bei Fam. Heidel,
Am Mühlgraben 15, St. Egidien, Tel. 01729379545

**Augen auf
im Straßenverkehr!**

**RUNDFUNK
FERNSEHEN**

Rundfunk-Fernsehen eG Glauchau
Markt 9/10/11 • Tel. (03763) 24 02

TV • VIDEO • HI-FI • MULTIMEDIA

Telefonanlagen - Fax - Anrufbeantworter - Antennen- und Satellitenanlagen und Zubehör

Beratung • Verkauf • Service • Reparatur

Innungsfachbetrieb